

# Brauchtum beim „Hahlerai“-Fest

**Die Schau zur 15. Auflage kam bei den Besuchern gut an und soll fester Bestandteil werden**

GOTTENHEIM (eh). Die 15. Auflage des „Hahlerai“-Festes lockte einige tausend Gäste ins Weindorf. Die Festbilanz fällt acht Tagen danach durchweg positiv aus. Ein neuer Termin soll noch für mehr Zuspruch in Zukunft sorgen. Die anfänglichen Sorgenfalten bei der Festeröffnung verschwanden sehr schnell. Fußball-Europameisterschaft, Grönmeyer-Konzert in Freiburg und ein paar Regenschauer hatten die Festvorfreude etwas getrübt.

Dennoch konnte die Festgemeinschaft mit ihrem Sprecher Walter Hess (Männergesangverein Liederkrantz) am Ende jubilierten: „Die Resonanz war an allen drei Tagen gut.“ Die Rahmenbedingungen seien nicht gerade einfach gewesen, dennoch hätten die Gottenheimer die Festbesucher mit einem „qualitativ hochwertigen Angebot anlocken“ und letztlich auch überzeugen können.

In den Gassen wurde kräftig gefeiert und das etwas kühlere Wetter hatte auch einen positiven Nebeneffekt: Die Besucher drängten verstärkt in die Höfe und Lauben und füllten dort die Plätze, während es auf den Gassen etwas beschaulicher zugeht. Musik, Unterhaltung und das umfassende Rahmenprogramm hatten für reichlich Kurzweil gesorgt. Auch

das abwechslungsreiche Speisenangebot dürfte kaum einen Wunsch offen gelassen haben, gibt sich Walter Hess sicher.

Beim Angelsportverein war am Sonntagmittag das Zander-Menü der Renner, berichtete Vorsitzender Jürgen Steiner. Auf jeden Fall wiederholt werden soll beim nächsten „Hahlerai“-Fest die Brauchtumsschau. Sie zog das Interesse der Festbesucher besonders an. Die Herstellung von Zigarren, das Schaben der Spätzle oder die Arbeit eines Hufschmiedes wurden fachkundig gezeigt.

Freude herrschte am Montagmittag besonders unter den kleinen Festbesuchern. Die Festgemeinschaft hatte mit der örtlichen Grund- und Hauptschule ein Spielfest organisiert. Die Kinder konnten an mehreren Stationen verschiedene Wettbewerbe absolvieren. Dabei waren nicht nur das Wissen gefragt, sondern auch viel Geschick und Improvisationsgeist. Die Teilnahme wurde mit Bonuspunkten gewürdigt und dafür waren kleinere Leckereien kostenlos zu erhalten.

Rektor Norbert Lambrecht war dicht umlagert und konnte viele freudige Kinder die „Gewinne“ aushändigen. Zusätzlich hatten die Gottenheimer Reitsportfreunde mit zwei Pferden zum Reiten in

den Festgassen eingeladen. Dies konnte auch Rainer Dangel von der Gemeindekasse nutzen. Bürgermeister-Stellvertreter Walter Rambach lud ihn zum „Pferde-Taxi“ ein. Hoch zu Ross konnte der am Bein verletzte Finanzfachmann kostenlos vom Rathaus aus zu den Festlauben reiten. Dort hatte Rambach das Rathaus team zu einem Viertele eingeladen. „Das hat in Gottenheim Tradition“ so berichteten die Mitarbeiter über den freudigen Anlass und die Großzügigkeit des Rathauschefs. Das von Rambach anvisierte Festmotto der Begegnung und der Freude sei ohne große Zwischenfälle erreicht worden.

Die Zukunft des „Hahlerai“-Festes im Gottenheimer Innerort hat schon nach dem Abbau der Lauben in den Höfen begonnen. Die Macher um Walter Hess überlegen eine erneute Verschiebung des Festtermins. Da die Gottenheimer in den „geraden Jahren“ feiern, tangiert das Fest jeweils mit Fußballwelt- und Europameisterschaften. Der damit verbundene Resonanzverlust soll mit einem späteren Termin oder gar die Verlegung in die ungeraden Jahre aufgefangen werden. Für 2004 ist die Festbilanz trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen dennoch gut ausgefallen.